

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsbesitzer: Dr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachstraße 12 bis 14 bzw. Editorenstraße 1. Ergänz. für Verlag, Redaktion u. Anzeigenannahme: Dr. Ulrichstraße 16. Fernsprechanstalt: 512, 1218, 1553, 425. Hauptkassen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1455). Verantwortlich für die Redaktion: Fritz Heuteneier in Halle 3.

Nummer 324

Halle a. S., Freitag, den 16. Juli

1915

16000 englische Bergleute im Ausstand

Halle, 15. Juli. Obwohl die Bestimmungen des Munitionsgesetzes dem Ausstaus mit einer Geldstrafe in Höhe von 100 Mark täglich bedrohen, weigern sich die Kohlenbergarbeiter in Schwabes, deren ungefähr 16000 dort beschäftigt sind, dem Befehl der Regierung zur Wiederannähme der Arbeit nachzukommen. Nach einer Meldung von „Het Oberland“ aus London ist der Ausstaus unter den fäbmalichen Berg-

arbeitern nahezu allgemein. Es handelt sich hier um eine gewaltige Kraftprobe zwischen der englischen Regierung und der Arbeiterkraft. (Z. M.)

angeführt der Geringschätzung, die die Arbeiter für das Munitionsgesetz an den Tag legen, sehr schwerig. Eine ältere Meldung über die Lage lautet: Sonntag, 15. Juli. „Daily Chronicle“ berichtet: Die Lage in den Kohlenbergwerken von Schwabes ist so bedrohlich, daß der Premierminister mit Lord George heute dort zusammenhinein werden, um den Bergarbeitern den Ernst der Lage klarzumachen. Die

englische Flotte verläge jedenfalls noch für einige Wochen über genügende Vorräte. Der Führer der Bergarbeiter erklärte, daß das Einbrechen der Kohlerang mit einem Streikverbot die Lage weiter verschlimmert habe. Die Bergarbeiter von Schwabes hätten 5000 der Ibrigen an der Front, die sich durch Kapitalflucht auszeichnen. Aber die Arbeiter behaupten die gegenwärtige Zwangslage, um die gerechtfertigten Forderungen der Arbeiter abzuholen. Ein Verbot, die Arbeiter aus Ausnahme zwangsweise zu beschäftigen, würde die Bestimmungen folgen haben. (Z. M.)

Eine neue Seeschlacht in der Ostsee?

Wischy, 15. Juli. Von Pjurgar auf Gotland wird telephoniert, daß gestern von Einbruch der Dunkelheit bis 2 Uhr nachts ein mächtiges Feuermeer gesehen worden sei. Fischer, die sich nachts auf dem Meere aufhielten, berichten von einer heftigen Kanonade. (W. Z.)

Der östliche österreichische Bericht.

(W. Z. A.) Wien, 15. Juli. Amtlich wird bekanntgegeben, daß die allgemeine Lage sich nicht geändert hat. Am Dienstag abends 11 Uhr 15 Min. sind in mehreren Stellen zu erwartenden Stößen anderer Truppen, wobei 11 Österreicher und 500 Mann des Feindes gefangen wurden. Italienerischer Kriegsstandsbericht: Gegen einzelne Stellen des Kaisers von Dobrewo unterhalten die Italiener wieder ein lebhaftes Geschützfeuer. Sie beschießen auch mehrere Infanterie-Angriffe, namentlich zwischen Braujina und Polozko. Wurden aber, wie immer, unter großen Verlusten zurückgeschlagen. Am Sonntag und Montag ereignete sich nichts von Bedeutung. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Ein englischer Wink für Wilsons Antwort.

Kopenhagen, 15. Juli. Ein englischer Bericht an das britische Außenministerium über die Verhandlungen in Paris, die Wilsons Antwort auf die amerikanische Note über den Unterseebootskrieg darstellt. (Z. M.)

Italienischer Ministerrat.

(Z. M.) Rom, 15. Juli. Der italienische Ministerrat hat heute eine Sitzung abgehalten, in der die italienischen Truppen eine Kampfroutine vornehmen und weitere Gebiete räumen wurden. In Genua, Savona und in der transalpinen Gebiete in Rom wurde auf 14. Juli lebhaft gefeiert.

Belgrad von Fliegern bombardiert.

(Z. M.) Belgrad, 15. Juli. Die Blätter melden, daß feindliche Flieger Bomben über Belgrad abwarfen und großen Schaden anrichteten. Menschliche Verluste waren nicht zu beziffern.

Argekrat in Polen.

Das Westliche Telegrammbüro meldet: Aus Polen wird uns mitgeteilt: Mächtig weichen Z. M. der Kaiser und König auf seiner Reise zum Kriegsstandpunkt nördlich der Weichse, gleichzeitig zum Generalstabsquartier in Glinburg an. Seine Majestät hat mit ihm und dem Chef des Generalstabes des Heeres, General der Infanterie von Falkenhahn, eine längere Besprechung im Schloß.

Voicarsé dixit.

(W. Z. A.) Paris, 15. Juli. Präsident Voicarsé führte in seiner Rede im Senat, dem er nach dem Krieg zu erhalten. Über der militärischen Americalismus der Amerikaner, die den Krieg gewollt. Nach der letzten Kriegserklärung an Deutschland habe es auch Logik ein Land, das die Verhältnisse bezüglich sich von der Pariser Konferenz befehlen zu lassen und dann auf dem französischen Ministerium des Aussen die in dem Bureau in der Wilhelmstraße ausgesagt habe als Nichts hätte vorgelegt, französische Flieger über Bomben auf Nürnberg geworfen. Die Geschichte werde auch von schmalen Darstellungen erzählen, von der Beziehung der Neutralität Belgiens, der Wahrung aller Verträge, der Terrorisierung der Bevölkerung der besetzten Gebiete, der barbarischen Kriegführung. Frankreich sei das Opfer des von allem Antritts geworden. Seine ganze Existenz hänge von diesem Siege ab, wie jeder Bürger Frankreichs wisse.

Neue Auftritte an den Dardanellen.

(W. Z. A.) Athen, 15. Juli. Aus Mytilene wird vom 14. Juli gemeldet: Die Angriffe der Alliierten wurden trotz der letzten Niederlagen heute mit bewegendem Auftrieb erneuert. Die feindlichen Schiffe wurden wieder aufgeworfen. Die Dardanellen sind wieder in die Hände der Alliierten übergeben.

Zwei ferische Flieger gefangen.

(W. Z. A.) Berlin, 15. Juli. Die beiden ferischen Flieger, die am 27. Juni bei der Ostsee gefangen wurden, sind nun in die Hände der Alliierten übergeben worden. Die beiden fliegenden Maschinen sind in der Nähe von Danzig gefangen worden. Die beiden fliegenden Maschinen sind nun in die Hände der Alliierten übergeben worden.

Russischer Generalstabsbericht.

(W. Z. A.) Petersburg, 15. Juli. Bericht des Großen Generalstabes: Am 12. Juli übertrug der Feind nach dem Marsch. Am 13. Juli übertrug sich der Feind nach dem Marsch. Am 14. Juli übertrug sich der Feind nach dem Marsch. Am 15. Juli übertrug sich der Feind nach dem Marsch.

Ein Attentat auf das Ehepaar Gailleur?

(Z. M.) Vreda, 15. Juli. Die „Independence“ meldet aus Paris unter dem 14. Die französische Presse unterrichtet Berichte über ein Attentat auf Gailleur und Frau. Als das Ehepaar Gailleur am Montag früh in Paris eine Spazierfahrt machte, wurde ein Attentat verübt. Die Gailleurs wurden durch einen Schuss in die Brust verletzt. Die Gailleurs wurden durch einen Schuss in die Brust verletzt.

Die englische Marineinfanterie in Athen soll bleiben!

(Z. M.) Athen, 14. Juli. Die hiesige englische Marineinfanterie soll in Athen bleiben. Die Marineinfanterie soll in Athen bleiben. Die Marineinfanterie soll in Athen bleiben.

Ihr einziges Verbrechen: deutsche Namen!

(W. Z. A.) Berlin, 15. Juli. Durch eblische Aussagen von 19 russischen Soldaten ist bekannt geworden, daß russische Soldaten auf Befehl ihrer Offiziere Mitte Oktober 1914 bei Audweil russische Internierten deutscher Abkunft in einem Lager bei Audweil internierten. Die russischen Soldaten haben in der russischen Armee lebten, erkrankten und starben. Die russischen Soldaten haben in der russischen Armee lebten, erkrankten und starben.

Die amerikanische Antwort auf die deutsche Note.

Amsterd., 15. Juli. Nach New Yorker Meldungen dürfte geraume Zeit vergehen, bis die amerikanische Antwort auf die letzte deutsche Note fertig gestellt ist. Die amerikanische Antwort auf die deutsche Note dürfte geraume Zeit vergehen, bis die amerikanische Antwort auf die letzte deutsche Note fertig gestellt ist.

Die Italiener und das Rotbuch.

Genova, 15. Juli. Das in Italien im Auszuge veröffentlichte österreichische Rotbuch hat nunmehr in Italien einen großen Erfolg erzielt. Die Italiener haben das Rotbuch in Italien einen großen Erfolg erzielt.

Der Widerstand Schwedens gegen die englische Bedrückung.

Kopenhagen, 15. Juli. Der schwedische Sozialistenführer Strandberg erklärte im „Zeit Journal“, Schweden werde die anfechtbare und fortwährende Neutralität, werde sich aber über keinen Export nach Deutschland, aber noch ein wenig belächelt, von niemandem betreten lassen. Die schwedischen Sozialisten werden sich nicht erweichen lassen und werden Schwedens Neutralität nicht erweichen lassen. (Z. M.)

Deute unserer U-Boote.

London, 15. Juli. Loddos meldet: Der Dampfer „Rum“ aus Bergen, von Amosund nach Rochford unterwegs, wurde gestern abends 15 Meilen südwestlich von Leith durch einen U-Boot versenkt. Die Besatzung landete unversehrt in Durham. (W. Z.)

Minengefangen an der finnischen Küste.

Stockholm, 15. Juli. Die finnische Seefahrt nach Finnland ist von neueren Erfolgen bedroht. „Dagens Nyheter“ berichtet, daß dieser Tage die finnische Küste immer

Der Widerstand Schwedens gegen die englische Bedrückung.

Kopenhagen, 15. Juli. Der schwedische Sozialistenführer Strandberg erklärte im „Zeit Journal“, Schweden werde die anfechtbare und fortwährende Neutralität, werde sich aber über keinen Export nach Deutschland, aber noch ein wenig belächelt, von niemandem betreten lassen. Die schwedischen Sozialisten werden sich nicht erweichen lassen und werden Schwedens Neutralität nicht erweichen lassen. (Z. M.)

Minengefangen an der finnischen Küste.

Stockholm, 15. Juli. Die finnische Seefahrt nach Finnland ist von neueren Erfolgen bedroht. „Dagens Nyheter“ berichtet, daß dieser Tage die finnische Küste immer

